

# Sonntagsfreude

## 61/21 | Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

**Freitag, 24. Dezember 2021**

### In der Heiligen Nacht

#### Zur 1. Lesung

*Auch in der Heiligen Nacht hören wir einen Abschnitt aus dem Buch Jesaja, der für viele so vertraut nach Weihnachten klingt. Die Hoffnungstexte des Propheten stellt die Liturgie in den Horizont des Weihnachtsfestes. Wieder lenkt dieser unsere Aufmerksamkeit auf die Sehnsucht, die das unterdrückte Israel beflügelt und umtreibt. Alle Blicke sind auf den Thron Davids gerichtet, denn von dort – so die Tradition – kommt der, der Frieden bringt, der die dröhnenden Stiefel und blutgetränkten Mäntel verbannt. Was haben Menschen einander doch Schreckliches angetan und tun es bis heute. Von Gott her ersehnen wir die Wendung zum Guten – hoffentlich bald.*

#### 1. Lesung Jes 9,1-6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)  
**www.michaelerkirche.at**

# Sonntagsfreude

gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, um es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

## Antwortpsalm Ps 96 (95)

Heute ist uns der Heiland geboren:  
Christus, der Herr.

## Zur 2. Lesung

*Welcher Eifer brennt im Apostel. Er ist erfüllt von seinem Glauben, dass die Wiederkunft des Herrn kurz bevorsteht. Wäre es doch schon so weit! Wir aber warten, möglichst unverdrossen, aber wir warten schon lange. Da ist es gar nicht so leicht, immer besonnen, gerecht und fromm zu sein. Daran halten wir uns fest: Wir sind erlöst. Oft ist es schwer, dieses Glück zu verstehen und wirklich im Herzen ankommen zu lassen. Aber was würde es bedeuten, wenn wir diese Gewissheit in uns vertiefen könnten.*

## 2. Lesung Tit 2,11-14

Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung

# Sonntagsfreude

unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

## Zum Evangelium

*Ein Steuerbescheid zu Beginn des Evangeliums, der guten Nachricht? Steuerlisten haben seit jeher zentrale Bedeutung. Der Mensch will verwalten, zählen, eintragen, messen. Warum sich jeder an seinem Herkunfts- oder Geburtsort und nicht an seinem Arbeits- oder Wohnort eintragen lassen muss? Eher ein Rätsel. Der Kontrast, den Lukas in seiner Erzählung aufbaut, könnte kaum größer sein: Hier eine reichs- oder gar weltweite Steuerschätzung – da die prekäre Einfachheit von Stall, Krippe und Windeln. Die Hirten, Menschen am Rand der Gesellschaft, erfahren es zuerst, auf vermutlich schwer zu vermittelnde Weise. Niemand wird ihnen glauben. Wie lange werden sie sich ihrer Erfahrung sicher sein?*

## Evangelium Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich

# Sonntagsfreude

die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

FROHE UND GESEGNETE WEIHNACHTEN!

## Ankündigungen

Samstag, 25.12., Christtag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr  
zur Liturgie um 10:00 Uhr: **Nicolai-Messe** von **Joseph Haydn**,  
Weihnachts-Responsorien von Michael Haydn

Sonntag, 26.12., Fest der Heiligen Familie:  
Hl. Messe um 10:00, 12:00 Und 18:00 Uhr